

von Karl Duijts-Kronig

Jährlich begibt sich ein schöner Teil der Magnus-Bruderschaft auf die Spuren des heiligen Magnus. In diesem Jahr ist der Heilige freilich nur gerade im Kanon der gefeierten Messe vorgekommen – vermutlich erstmals in Vella.

Ein Sarganser im Val Lumnezia

Pfarrer Marcus Flury hatte neun Jahre in Vella gewirkt, ist jedoch in Sargans aufgewachsen und hat im Grafenstädtchen im Jahr 1972 auch die Priesterweihe empfangen und die Primiz gefeiert. Er ist trotzdem wohl immer Bündner geblieben und wohnt als Pfarrer im Ruhestand heute in Ilanz.

Lange Zeit, wusste Pfarrer Flury vor den gut 50 Besucherinnen und Besuchern zu berichten, sei Pleif die Talkirche gewesen; von Vrin bis Vals hätten alle Kinder die Taufe an dem aus dem 13. Jahrhundert stammenden Taufstein empfangen. Das mächtige Stück vorne in der Kirche sei für die damals romanische Kirche aus einem Stück gehauen worden. Pleif übrigens lässt sich erklären mit dem lateinischen «plebs», gleich Volk, gleich Volkskirche.

Möglicherweise wussten einige Sarganser mit dem in der Kirchenmitte hängenden gewaltigen Bild von der Schlacht bei Lepanto wenig anzufangen. Der Sieg der Christen im Jahr 1571 über die Osmanen will eigentlich wenig ins abgelegene Bergdorf passen. Aber auch hier wusste der Pfarrer eine



Am Fusse des Turms der Talkirche Pleif: Links und rechts von Pfarrer Marcus Flury, Diakon Walter Kroiss und Vögtin Helen Hidber haben sich die Mitglieder der Magnus-Bruderschaft aufgestellt.

Bild Karl Duijts-Kronig

Wie Magnus nach Vella kam

Eigentlich hat Magnus wenig mit Vella im Val Lumnezia zu tun. Doch wenn die Magnus-Bruderschaft von Sargans in Vella einen «bündnerischen Sarganser» besucht, dann sieht alles wieder ganz anders aus.

Verbindung zu schaffen. Er wies hin auf die Belmonter Fehde (eben auch eine Schlacht); da hätten sich die Frauen bei der Porlas Cumbel heldenhaft an der Auseinandersetzung beteiligt und so den Feind in die Flucht geschlagen. Seither sitzen nach der Überlieferung die Frauen in der Kirche Pleif als

Anerkennung auf der rechten Seite – kein Einheimischer würde es laut Pfarrer Flury wagen, sich dorthin zu setzen.

Predigt als spirituelle Führung

Die Schwestern und Brüder der Magnus-Bruderschaft duften in der dem heiligen Vinzenz von Agen geweihten

Kirche den Gottesdienst feiern. «Eine Kirche sollte nicht ein Museum sein», hielt Pfarrer Marcus Flury gleich zu Beginn seiner Predigt fest. Er ging aber dennoch auf den karolingischen Ursprung und den darauf folgenden romanischen Bau ein. Der Prediger wusste geschickt die Lesung aus dem Pau-

In der Talkirche Pleif sitzen die Frauen in den Kirchenbänken auf der rechten Seite.

lusbrief mit den Symbolen der Kirche zu verknüpfen. Über das nun barocke Gebäude zeigte sich Marcus Flury richtiggehend begeistert: Über den blauen Himmel über allen, über den Hochaltar von Johannes Ritz aus dem Wallis, über die reich geschmückte Kanzel.

Nicht alles, was am Dienstagmorgen zu hören gewesen war, kann hier wiedergegeben werden, doch das Schlusswort von Pfarrer Flury darf nicht fehlen: «Für mich ist diese Kirche immer ein Kraftort.»

Blühende Bruderschaft

Die über 500 Jahre alte Magnus-Bruderschaft in Sargans kennt mindestens zwei Termine im Jahr: Im Herbst gibt es den Gedächtnisgottesdienst und die Jahresversammlung, und im Frühjahr wird ein Ausflug, nach Möglichkeit zu einer Magnus-Kirche, organisiert. Geleitet wird die Bruderschaft von einem Vogt, beziehungsweise heute von der Vögtin Helen Hidber. Für die Carreise vom vergangenen Dienstag leistet aber auch die Kassierin Agathe Ackermann-Broder einen rechten Anteil an der Arbeit. Und so ganz am Rande sei doch noch vermerkt, dass der Zvieri im Hotel Pellas unerhört gut schmeckte.



Locker, ungezwungen und herzlich: Der Gourmet-Dirndl-Abend im «Löwen» in Bad Ragaz.



Kleine Auszeit aus dem Alltag

Ausgerechnet am Abend des Champions-League-Finales einen Dirndl-Modenschau-Abend anzusetzen, bei dem Frau von Mann begleitet werden soll, braucht doch Mut. Die Bad Ragazer «Löwen»-Crew hat genau den bewiesen. Und wurde dafür belohnt.

Bad Ragaz. – So richtig greifbar sind sie nicht, die Gourmet-Dirndl-Abende, an denen Rosa und Andreas Ilmer jeweils mit Landhaus-Mode aus der Boutique Lioness und grundehrlicher, aber ausgezeichnete Kost aus der «Löwen»-Küche unterhalten und verwöhnen.

Natürlich, es sind die Damen, die da bei den tatsächlich sehr augenfreundlichen Gewändern und Accessoires der Firmen Sportalm und Mothwurf in ers-

ter Linie ihren Spass haben. Doch die Auftritte der Models, darunter auch sichtlich ihren Spass habende Kinder aus dem Kurort, sind derart wohltdosiert, dass auch Mann nicht überfordert wird.

Grundsätzlich ist das zwar alles auch eine Werbeveranstaltung. Aber sie kommt derart locker, ungezwungen und in einer so herzlichen Atmosphäre daher, dass man sich von der ersten

bis zur letzten Minute absolut wohlfühlt. Es ist ein Abend zum Schauen und Geniessen. Eine mit grossem Aufwand von den Organisierenden geschaffene kleine Auszeit aus dem Alltag für die mit jeder weiteren Durchführung illustrierende Gästeschar. Entsprechend gross ist schon jetzt die Vorfreude auf die fünfte «Auflage» dieses ganz speziellen Events. Eingeladen dazu wird im kommenden Herbst. (rv)

Saurer-Lastwagen unterwegs

Vättis. – Am Samstag werden mehrere Dutzend alte Lastwagen der Marken Saurer und Berna eine «Extra-Oldiefahrt» bis auf die Staumauer Gigerwald absolvieren. Eingeladen haben die früheren Churer Bau- und Transportunternehmer Arnaldo Mazzoleni und Hans Fischer. Gefragt sind einzig die Oldtimer-Haubenmodelle. Abfahrt ist am 4. Juni in Chur um 10 Uhr. Die Strecke führt via Landquart, Pfäfers und Vättis bis auf die Staumauer Giger-

wald. Das Mittagessen ist im Hotel Tamina in Vättis. Nach 15 Uhr ist die Heimfahrt via Valens und Bad Ragaz vorgesehen. Die riesigen Bug-Motorkapen der während Jahrzehnten bewährten Camions lassen Nostalgie Stimmung aufkommen. Gemäss Auskunft des Organisators Arnaldo Mazzoleni ist bei den Oldtimern für alle Fälle ein Reparaturfahrzeug dabei. Die Erinnerungsplaketten sponsert Mazzoleni zu seinem 81. Geburtstag. (az)

Restauriert: 46-jähriger Saurer-Oldtimer



Die Firma Jul. Peter GmbH in Sargans hat sich entschieden, den ersten neuen Saurer 5D zu restaurieren. Darüber freut sich der Geschäftsführer Hugo Peter zusammen mit dem 84-jährigen Fredi Zürcher, der dieses Fahrzeug am 13. März 1970 neu bei Saurer Arbon abgeholt hat. (pd)